

Bansin

ca. 2500 Einwohner

Bansin ist die jüngste und kleinste der drei Seebad-Schwestern. Dabei reicht der Ursprung des heutigen Badeortes, das Dorf Bansin am Gothensee, bis ins Mittelalter zurück.

Das heutige Seebad, gegründet als Trabant des historischen Dorfes (→ Geschichte), erstreckt sich vor allem entlang zweier Straßenzüge: Die *Seestraße* führt vom Bahnhof bzw. der B 111 und dem dahinter (am Gothensee) liegenden alten Dorf Bansin schnurstracks zur Ostseeküste und trifft dort auf die *Bergstraße*, die auf den Dünen parallel zum Strand bzw. zur Strandpromenade verläuft und im Südwesten in die Heringsdorfer Maxim-Gorki-Straße übergeht. Eingerahmt wird das Seebad vom kleinen, idyllischen **Schloensee** im Südosten und dem Wald im Nordwesten, der sich bis nach Ückeritz hin ausdehnt. Wenige Kilometer nordwestlich liegt der unter Naturschutz stehende **Mümelkensee**. Zu dem Feuchtbiotop mitten im Wald führt ein Naturlehrpfad.

Flaniert wird natürlich entlang der Strandpromenade. Auch hier präsentieren prächtige Bädervillen ihre schnörkelreichen Fassaden. Am meisten Trubel herrscht zwischen dem Strandzugang an der Seestraße und der Seebrücke. Am Ende der Seestraße befindet sich die flache hölzerne **Konzertmuschel** aus dem Jahr 1930, die von historischen *Badekarren* flankiert wird. Von hier sind es knapp 300 Meter zur 285 Meter langen, im Jahr 1994 erbauten **Seebrücke**. Sie wirft sich ausnahmsweise schnörkellos hinaus in die Ostsee, Aufbauten wie auf den Seebrücken der Nachbarbäder fehlen. Neben der Seebrücke sind in alten Fischerhütten Imbisse und Fischeräuchereien eingezogen, zum Teil mit abgeschlossenem Biergarten. Die Strandpromenade führt von der Seebrücke

Die drei Kaiserbäder → Karte Umschlag hinten

Am Strand von Bansin



Mit Badekarren gegen die Melancholie

Die Idee entstand im 18. Jh. in England: Um die in Adelskreisen verbreitete Gemütsschwere zu lindern, tauchte man Melancholiker jeden Alters ins Meerwasser. Salzig musste es sein und vor allem kalt. Die Schocktherapie helfe auch gegen Hysterie, hieß es, und gegen Rheumatismus und Rachitis, Fallsucht, Harnwegserkrankungen etc. – die Thalassotherapie, in der Antike gängige Behandlungsmethode, war wiederentdeckt worden.



Die ersten Badegäste Usedom's kamen bereits 1824, sie logierten in den Hotels in Swinemünde und badeten dort oder im kleinen Heringsdorf. Ab Mitte des 19. Jh. weitete sich der Badetourismus über den langen Strand aus. Gebadet wurde zunächst natürlich nicht im „offenen“ Meer, sondern in einem blickdichten Badekarren, der ins Wasser gezogen wurde und aus dem der

Patient/Urlauber ins Seewasser stieg. Auch als aus der ärztlich verordneten Therapie eine Mode geworden war, blieb der Badekarren in Gebrauch. Als seine Zeit abgelaufen war, wurden Badeanstalten mit fest installierten Kabinen eingerichtet. Der Strand blieb natürlich geteilt: in einen Herren- und einen Damenstrand sowie einen Abschnitt dazwischen, auf dem beide Geschlechter gesellig sein konnten – komplett bekleidet, versteht sich. Es wurde ohnehin kein Bad in der Sonne genommen, denn gebräunte Haut galt als das Schicksal derjenigen, die ihrer Arbeit im Freien nachgehen mussten, und war in besseren Kreisen entsprechend verpönt. Die Geschlechtertrennung an den Stränden blieb bis ins 20. Jh. hinein bestehen. So verordnete noch 1909 das Amt Zinnowitz:

- § 1: Das Baden in der Ostsee im Freien außerhalb der Badeanstalten vom Strande aus ist im Bereich des Amtsbezirkes Zinnowitz ... im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sicherheit verboten.*
- § 2: Während der Badestunden von 6.00 Uhr morgens bis 12.00 Uhr mittags dürfen am Strande vor den Damenbadeanstalten zu beiden Seiten derselben bis auf eine Entfernung von 75 Metern ... männliche Personen sich nicht aufhalten.*
- § 3: Übertretungen dieses Verbotes werden mit Geldstrafen bis zu neun Mark bestraft.*

aus nur noch ein paar hundert Meter weiter bis zum Ortsrand und mündet an einer Treppe, die auf den immerhin 54 Meter hohen **Langen Berg** hinaufführt, auf dem es schon Ende des 19. Jh. einen Aussichtsturm samt Ausflugsrestaurant gab. Beides existiert nicht mehr, heute gibt es nur noch Aussicht. In die andere Richtung, nach Südosten hin, reicht die Promenade über Heringsdorf bis hinunter nach Ahlbeck.

Geschichte

Bansin ist zu klein, um sich mit einem Gründungsmythos schmücken zu können; dafür aber erzählt man sich eine hübsche Legende zum Ursprung des Ortsnamens: In einer Zeit, als noch niemand einen Gedanken daran verschwendete, freiwillig in der Ostsee zu baden, sollen weite Gebiete um das Dorf im Besitz einer Familie Labahn gewesen sein. Auf die Frage Auswärtiger, wem das schöne Land gehöre, wurde daher meist geantwortet: „Dat's Labahn sin!“ („Das ist Labahn seins“) bzw. – pommersch-maulfaul verkürzt – „(Dat's) 'bahn sin!“ ... Tatsächlich ist der Name Bansin, der erstmals bereits Mitte des 13. Jh. als *Banzino* urkundlich erwähnt wird, slawischen Ursprungs. Einen wahren Kern hat die Legende aber doch, denn schon im Jahr 1434 taucht in der Chronik ein Dorfschulze namens Johann Labahn auf. Das wiederum ist ein Indiz dafür, dass das Dorf bereits eine gewisse Größe gehabt haben muss, denn einen solchen Amtsträger gab es nicht in jedem x-beliebigen Nest.

Zu der Zeit von Dorfschulze Labahn lag der Ort noch am Gothensee, genauer gesagt an dessen nördlichem Ausläufer. Zur Ostsee hin expandierte Bansin erst spät, in gewisser Weise zu spät. Als in den Nachbargemeinden Heringsdorf und Ahlbeck längst eine Bäderkultur erblühte, konnten die Bansiner Bauern und Fischer noch nicht viel mit der neuen Mode anfangen. Und als einige wenige von ihnen dann doch began-



Taxistand in Bansin

nen, sich dem Projekt der Gewinnerschöpfung durch Bädertourismus anzunehmen, mussten sie feststellen, dass das notwendige meernahe Land bereits einem Investor aus Heringsdorf gehörte. Hugo Delbrücks *Aktiengesellschaft Seebad Heringsdorf* hatte den Küstenstreifen bis hinauf zum Schloonsee für eine geringe Summe von den ansässigen Bauern erworben, eine Badeanstalt war bereits in Planung. Um am Bäderleben teilhaben zu können, mussten die Bansiner 1896 ihr ehemaliges Land für eine alles andere als geringe Summe zurückkaufen. Zu ihrer Ehrenrettung muss allerdings hinzugefügt werden, dass es sich bei dem Land um ein von Krüppelkiefern und Dornengestrüpp bestandenes Areal rund um



An der Strandpromenade von Bansin

eine alte Lehmgrube am Schloosensee handelte und dass es eines gewissen Maßes an unternehmerischer Fantasie bedurfte, um sich dort mondänes Bäderleben vorzustellen.

1896 jedenfalls begannen die Bansiner Seebadgründer zu bauen. Unterstützt von Berliner Investoren errichteten sie innerhalb eines Jahres den Kern des Seebadtrabanten: zehn schicke Bädervillen hinter den Dünen. Im darauf folgenden Sommer kamen die ersten Badegäste. Der weitere Aufbau ging ähnlich zügig voran, und so entstand um Seestraße und Bergstraße in kurzer Zeit ein harmonisches Ortsbild moderner Bäderarchitektur samt Badeanstalt und modernen Sportstätten. Diese neue, mondäne Erscheinung lockte nicht minder mondänes Publikum an, Vertreter der Berliner Hochfinanz und des Adels.

Ähnlich wie im Seebad Zinnowitz im Norden Usedom's legte man in Bansin schon sehr früh Wert darauf, ein

„deutsch-christliches Seebad“ zu sein, was schlicht bedeutete, dass missliebigen Gästen der Aufenthalt verwehrt wurde. So wundert es nicht, dass Bansin während der Zeit des Nationalsozialismus beliebtes Feriendomizil der Parteiprominenz war, der nicht nur die Deutschtümelei gefiel, sondern auch, sich im verblassenden Glanz des alten Standesdünkels zu sonnen. Aber auch nach 1945 – das Kriegsende erlebte der Ort dank der Weigerung der Bewohner, sich „total“ zu verteidigen, unversehrt – waren es wiederum die Staatsoberen, nun die der DDR, die sich in Bansin erholten. Nach der „Wende“ kamen dann die Investoren und polierten am alten Glanz, sodass heute über dem kleinsten der Kaiserbäder, das viele auch für das feinste halten, erneut das Flair beschaulicher Exklusivität weht. Damit vorbei ist es allerdings in den Hochsaisonmonaten Juli und August, wenn auch in Bansin die Massen einfallen.

Sehenswertes

Rolf-Werner-Gedenkatelier: Der gebürtige Leipziger Rolf Werner (1916–1989) kam 1953 nach Bansin und lebte hier bis zu seinem Tod. In seinem Wohnhaus und Atelier in der Seestraße ist heute eine Ausstellung mit dem um-

fänglichen Werk des Malers zu sehen, den auch eine Freundschaft mit dem – ungleich bekannteren – Maler Otto Niemeyer-Holstein im nahen Lüttenort (→ S. 100/101) verband.

■ Das Museum ist schon seit Längerem wegen Renovierung geschlossen. Infos über die Tourist-Info oder rolf-werner-museum@web.de. Seestr. 60.

Hans Werner Richter: Nachkriegsliteratur aus Bansin

Der berühmteste Sohn des Seebads ist *Hans Werner Richter*, einer der bedeutendsten Schriftsteller der deutschen Nachkriegszeit. Richter wurde am 12. November 1908 als Sohn eines Fischers in Bansin geboren. Nach einer Buchhändlerlehre in Swinemünde ging er nach Berlin. 1940 in die Wehrmacht einberufen, geriet Richter, der in der Weimarer Republik der KPD nahe stand, später in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Seine Erlebnisse verarbeitete er in dem 1949 erschienenen Roman *Die Geschlagenen*. Richter gehörte zu den Gründern der *Gruppe 47* und war lange Zeit die treibende Kraft dieses bedeutendsten literarischen Zirkels der deutschen Nachkriegszeit. In seinen autobiografisch geprägten Romanen und Erzählungen beschäftigte er sich immer wieder mit zeitgeschichtlichen Themen. Für literarisch interessierte Usedom-Reisende sind seine *Geschichten aus Bansin* unbedingt empfehlenswert. Mit diesen Erzählungen setzte Richter seinem Vater und gleichermaßen den einfachen Leuten aus dem „alten“ Bansin ein literarisches Denkmal.

Der 1993 verstorbenen Schriftsteller wurde auf dem Friedhof seines Heimatortes Bansin beigesetzt. In Bansin ist ihm das **Hans-Werner-Richter-Haus** (im alten Bansiner Feuerwehrhaus) mit Gemeindebibliothek gewidmet, in der man sich – nicht nur an einem verregneten Tag – in das Werk des Autors einlesen kann. Neben der öffentlichen Bibliothek sind das nachgestellte Arbeitszimmer sowie Dokumente aus dem Nachlass Richters zu besichtigen. Regelmäßig finden hier im Günter-Grass-Zimmer Lesungen, Vorträge, kleine Konzerte etc. statt. Außerdem gibt es eine kleine Ausstellung zur Journalistin, Schriftstellerin und Publizistin *Carola Stern* (1925–2006) zu sehen. Die gebürtige Ahlbeckerin war 1961 unter anderem Mitbegründerin der deutschen Sektion von Amnesty International.

■ Juli bis Aug. Di–Fr 10–12 und 13–17 Uhr, Sa 12–17 Uhr, sonst Di–Fr 10–12 und 13–16 Uhr, Sa 12–16 Uhr, So/Mo geschlossen. 3 €/Pers. (mit Kurkarte 2 €). Nachmittags oft auch Filmvorführungen, Genaueres hierzu im aktuellen Veranstaltungs-

kalender. Waldstr. 1, 17429 Seebad Bansin, ☎ 038378-47801.

Literaturtipps: Hans Werner Richter: *Geschichten aus Bansin*. Berlin 2008 (Wagenbach), außerdem: *Spuren im Sand: Roman einer Jugend*. Rostock 2015 (Hinstorff).



Baywatch in Bansin

Tropenhaus Bansin: Inmitten einer großen Feriensiedlung findet sich dieser Minizoo, in dem etwa 150 exotische Tiere zu sehen sind: Leguane und Warane, Sittiche und Papageien, Pfeilgiftfrosch und Königspython, Goldkopflöwenäffchen und Weißgesichtsseidenäffchen. Im Außenbereich findet sich ein Spielplatz, nebenan ein Café.

■ Tägl. ab 10 Uhr geöffnet, Mai bis Sept. bis 18 Uhr, Okt. bis April bis 16 Uhr, Erw. 10 €, Kinder 3–14 J. 5 €. Goethestr. 10, ☎ 038378-472080, <https://tropenhaus-bansin.de>.

Baden

Auch wenn die Strandpromenade, die von Ahlbeck bis nach Bansin herauf-

reicht, am oberen Ortsrand des Seebades endet, der lange, feinsandige und flach ins Meer abfallende Strand erstreckt sich vor den Dünen weiter nach Nordwesten. Strandkörbe vermieten diverse Anbieter am Hauptstrand (um 11 €/Tag). Auch in Bansin ist die Wasserqualität einwandfrei und der Strand seit vielen Jahren mit der *Blauen Flagge* ausgezeichnet. Im Bereich um den Strandzugang bei der Seestraße und der Seebrücke ist der Strand überwacht. Ein *Hundestrand* (auch Kiosk und Strandkorbverleih, 13 €/Tag) liegt etwa auf Höhe des Schloonselles, ein *FKK-Strand* in entgegengesetzter Richtung jenseits der Strandpromenade.

Basis-Infos

→ Karte S. 50

Information **Tourist-Information**, das Haus des Gastes liegt direkt an der Seebrücke, geöffnet April bis Okt. Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa/So 10–15 Uhr, Nov. bis März Mo–Fr 9–16 Uhr, Sa 10–15 Uhr, So 10–12 Uhr. Im Sommer Strandwanderungen, Strandgymnastik und Beachvolleyball, Radtouren (auch längere) sowie 1-mal wöchentlich ein Ortsrundgang (zuletzt: Mo

15 Uhr, nur mit Kurkarte). An der Seebrücke, 17429 Bansin, ☎ 038378-47050, www.kaiserbaeder-auf-usedom.de.

Verbindungen Mit der **Usedomer Bäderbahn (UBB/RB 23)** im Sommer (Mitte Mai bis Anfang Okt.) mind. stündlich (von etwa 8.30 bis 18 Uhr halbstündlich) über Kölpinsee, Koserow, Zinnowitz (hier Umsteigemöglichkeit nach

Peenemünde, stündlich) und Trassenheide nach Wolgast und retour, Fahrtdauer nach Wolgast 1 Std. Stündlich fährt der Zug weiter nach Züssow, dort Umsteigen nach Greifswald und Stralsund. In Gegenrichtung stündlich bzw. halbstündlich (ca. 9–19.30 Uhr) nach Heringsdorf, Ahlbeck und Swinemünde Zentrum (Świnoujście Centrum) in Polen, Fahrtdauer ca. 20 Min. Im Winter auf allen Strecken eingeschränkte Verbindungen. Näheres zur UBB → S. 190.

Bus: Mit der **Linie 281** 4-mal tägl. über Benz, Neppermin, Balm und Morgenitz nach Mellenthin; weitere Verbindungen in den Inselfüden und den Lieper Winkel ab Usedom-Stadt, → S. 71. Abfahrt am Bahnhof Bansin. Die **Linie 290/291 (Kaiserbäder-Linie)** verkehrt zwischen 8.45 und 18.45 Uhr alle 20 Min. mit vielen Stopps auf der Strecke Bansin–Heringsdorf–Ahlbeck (Grenze). Genaue Fahrpläne unter www.ubb-online.com.

Touristenbahn: Zum Kaiserbäder-Express → Ahlbeck, S. 26.

Schiff: Die Schiffe der Adler-Reederei pendeln von April bis Okt. 3- bis 4-mal tägl. zwischen Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck und Swinemünde (Świnoujście); Di und Fr auch nach Zinnowitz. Hund (Maulkorb mitnehmen!) und Fahrrad können mitgenommen werden. Außerdem Mi und Sa Tagesfahrten über Misdroy (Międzyzdroje) nach Stettin (Szczecin), Mo Ganztagesfahrt Schiff + Bus nach Wollin; tägl. nach Rügen (UBB bis Peenemünde). Preise und aktuelle Fahrtzeiten bei der Ticketverkaufsstelle der

Adler-Schiffe an der Seebrücke. ☎ 04651-9870888, www.adler-schiffe.de.

Einkaufen Bansiner Buchhandlung 13

Die kleine, aber bestens sortierte und sympathische Buchhandlung befindet sich in der Villa Paula in der Seestraße 68 – übrigens dem Elternhaus von Hans Werner Richter. Mo–Fr 10–18 Uhr geöffnet, Sa bis 12.30 Uhr. ☎ 038378-29293.

Fahrradverleih Mehrere Anbieter, z. B. **Usedom Fahrradverleih**, gegenüber dem Hans-Werner-Richter-Haus. Solide 7- und 8-Gang-Tourenräder für 7 €/Tag, auch Kinderäder und MTBs sowie E-Bikes (22 €/Tag). April bis Okt. 9–11 und 18–19 Uhr geöffnet. Stationen auch in Koserow und Karlshagen. Waldstr. 33, ☎ 038378-33321 oder 038371-554274 (Karlshagen).

Feste Anfang Juli findet das **Bansiner Seebrückenfest** statt.

Kurabgabe → S. 201.

Parken Wie überall ein (teures) Problem, gebührenpflichtiger Parkplatz am Schloonsee, 1,50 €/Std., Tageskarte 7,50 €, gleiche Preise am Parkplatz in der Badstraße. Weiterer Parkplatz weit oberhalb vom Zentrum am Fischerweg.

Veranstaltungen Im monatlich erscheinenden **Veranstaltungskalender** werden Veranstaltungen aller Art aufgelistet. Liegt gratis in den Kurverwaltungen von Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin sowie in vielen Hotels aus.



Wanderung 1: Durch die Kaiserbäder

→ S. 209

Der Strandpromenaden-Klassiker durch Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck.

Übernachten

→ Karte S. 50

Das kleinste der Kaiserbäder geizt nicht mit noblen Unterkünften, an der Strandpromenade steht eine Vier-Sterne-Bädervilla neben der anderen. Preiswerte Unterkünfte sind nur wenige zu finden, selbst die sternlosen Hotels sind nicht wirklich günstig. Hinzu kommt, dass man kaum noch familiengeführte Häuser findet, große Hotelketten haben die strandnahen Claims, insbesondere entlang der Promenade, längst abgesteckt.

****** Hotel Atlantic 5** Traditionshaus, vor einigen Jahren renoviert, nur über die Promenade zum Strand. Moderne Zimmer mit stylischer Einrichtung – auch in Bar, Restaurant und Spa zeitgemäßes Design. Ganzjährig geöffnet. Strandpromenade 18, 17429 Bansin, ☎ 038378-605, www.seetel.de. €€€€

****** Admiral 2** Schickes Hotel im oberen Teil der Strandpromenade (Anfahrt über die Bergstraße). Zum Hotel gehört ein Restaurant,



Übernachten

- 1 Forsthaus Langenberg
- 2 Admiral
- 3 Germania Hotel
- 5 Hotel Atlantic
- 7 Villa Glaeser
- 8 Hotel Schloensee
- 9 Pension Elsbeth

Essen & Trinken

- 3 Meerzeit
- 4 Fisch Domke
- 10 Schloon-Idyll
- 12 Ingelotte
- 14 Fischkopp

Cafés

- 6 Café Asgard
- 11 Eis-Pirat

Nachtleben

- 5 Atlantic Pub

Einkaufen

- 13 Bansiner Buchhandlung

von dem Leser begeistert berichteten. Großer Wellnessbereich mit Pool. Zimmer teils mit Seeblick, Halbpension möglich. Diverse Vergünstigungen bei längerem Aufenthalt (1 Woche). Strandpromenade 36/37, ☎ 038378-66266, 17429 Bansin. ■ **Lesertipp €€€**

Germania 3 Familiengeführtes Haus an der Strandpromenade, freundliche Atmosphäre, gutes Hotel-Restaurant **Meerzeit** (mit großer Terrasse zum Strandpromenade hin). Nur 20 Zimmer. Parkplatz 8 €/Tag. Strandpromenade 25, 17429 Bansin, ☎ 038378-2390, www.germania-bansin.de. **€€€**

Villa Glaeser 7 Sehr schöne, gut ausgestattete Doppelzimmer und Appartements mitten in Bansin. Ohne Frühstück, Hund erlaubt (Aufpreis), Parkplatz vorhanden (Aufpreis). Ganzjährig geöffnet. Seestr. 3, 17429 Bansin, ☎ 038378-33590, www.villa-glaeser.de. **€€€**

Hotel Schloensee 8 Ein hübsches kleines Hotel – nur 12 Zimmer – zwischen Strandpromenade und Schloensee, sehr freundlich und familiär, gepflegte Zimmer, reichhaltiges Frühstück. Es gibt auch eine Ferienwohnung für 2 Pers. (ohne Frühstück). Einige wenige Parkplätze am Haus (Aufpreis). Mitte April bis Mitte Okt. sowie über Silvester geöffnet. Badstr. 2, 17429 Bansin, ☎ 038378-29120, https://hotel-schloensee.de. **€€**

Pension Elsbeth 9 Kleine, sehr nette Pension mitten in Bansin, ruhig gelegen. Nur 6 Zimmer und sehr beliebt, also *sehr* früh buchen! Die kleine Villa umgibt ein schöner, schattiger Garten (hier manchmal Konzerte). Auch eine Ferienwohnung und ein Ferienhaus. Keine Tiere. Waldstr. 31, 17429 Bansin, ☎ 038378-29231, www.elsbeth-usedom.de. **€€**

Außerhalb Forsthaus Langenberg 1 In herrlicher Alleinlage mitten im Wald und doch nahe an der Steilküste über der Ostsee liegt das Hotel. Eine Treppe führt hinab zum Strand. Zimmer mit oder ohne Balkon. Im Haus ein Restaurant (Di–So ab 12 Uhr, Küche bis 20 Uhr, Barbetrieb auch länger, Hauptgerichte um 17 €). Vor dem Haus gibt es auch ein paar **Wohnmobilstellplätze** (20 €/Tag). Vom nördlichsten Ortsrand von Bansin (erreichbar über die Bergstraße oder den Fischerweg) sind es etwa 1,3 km durch den Wald. Strandpromenade 46, 17429 Seebad Bansin, ☎ 038378-803320, www.bansin-hotel.de. **€€€**

Wohnmobilstellplatz Ostsee-Camping Bansin, der Name ist ein wenig irreführend, denn Zelte werden hier nicht aufgebaut, sondern ausschließlich Campingbusse, Wohnmobil und -wagen geparkt (zudem gibt es drei Tiny-Houses). Mehr Alleinlage geht auf Usedom kaum, der Platz liegt mitten im Wald nördlich von Bansin und ist über eine knapp 1,5 km

lange Zufahrt von der B 111 zu erreichen. Auf dem Platz gibt es einen kleinen Laden (vormittags geöffnet), zum Strand sind es knapp 400 Meter, nahebei liegt etwas zurückgesetzt der beliebte Imbiss **Zum Rollmops** (zur Saison tägl. ab 11 Uhr, geöffnet, Küche bis

19 Uhr). Ganzjährig geöffnet. Stellplatz inkl. 2 Pers. 28–30 €. Vor dem Stellplatz auch ein *Parkplatz* für Tagesbesucher (Achtung: schließt um 21 Uhr). Am Heuberg 1, 17429 Bansin, ☎ 038378-29248, ostsee-camping-bansin.de.

Essen & Trinken/Nachtleben

Restaurants Schloon-Idyll 10 Etwas abseits des Bädertrubels am Schloonsee gelegen. „In der sehr idyllisch gelegenen Gaststätte gibt es nicht nur leckeren Fisch zu annehmbaren Preisen, sondern nachmittags auch sehr leckere Torten und Kuchen.“ Tägl. ab mittags geöffnet. Auch Pension. Bergstr. 60a, ☎ 038378-33840, www.schloon-idyll.de. ■ **Lesertipp**

Mein Tipp Fischkopp 14 Hervorragende Fischküche, zubereitet werden vor allem heimische, frisch gefangene Fische. Eingerichtet wie ein kleines Fischereimuseum (natürlich ohne das Muffige), uriges Ambiente, alles etwas eng, aber urgemütlich. Nicht allzu große Terrasse. Sehr freundlich. Hauptgerichte 15–28 €. Tägl. 12–22 Uhr geöffnet. Seestr. 66, ☎ 038378-80623, https://fischkopp-bansin.de.

Mein Tipp Inge-Lotte 12 In dem gemütlichen Restaurant wird feine Hausmannskost serviert. Freundlicher und zuvorkommender Service. Vergleichsweise günstig (Hauptgerichte 12–25 €), hervorragend fanden wir die klare Bansiner Fischsuppe und den Matjes. Zur Saison tägl. ab Mittag, in der Nebensaison auch mal eingeschränkt. Auch Sky-Sportsbar. Seestr. 71, ☎ 038378-31762, www.ingelotte-bansin.de.

Café Café Asgard 6 Traditionsreiches Café an der Strandpromenade in einer schönen Bädervilla aus dem Jahr 1898. Elegant-altmodisches Interieur, freundliche Atmosphäre, gerahmt von Textiltapeten. Herrliche, schattige Terrasse zur Strandpromenade hin. Variantenreiche und köstliche Backwaren aus eigener Konditorei, sehr beliebt und zu Recht berühmt, z. B. auch die köstlichen Waffeln. Auch Restaurant. Tägl. 8–21 Uhr geöffnet. Strandpromenade 15, ☎ 038378-29488.

Räucherfisch/Imbiss Neben der Seebrücke in den Fischerhütten, Fischräuchereien, Imbissen und Biergärten.

Fisch Domke 4 Gibt es auch in Bansin, das Angebot reicht vom Fischbrötchen auf die Hand bis zum vollständigen Fischgericht mit Beilagen. Terrasse an der Promenade. Obige

Angebote an der Seebrücke sind etwas günstiger. Tägl. 12–21 Uhr geöffnet. Strandpromenade 17, www.fischdomke.de.

Eis Eis-Pirat 11 Wer Softeis liebt, liebt auch den Eis-Pirat in der Seestraße 75, die Schoko-Vanille-Basis-Kombi ab 1,50 €, es gibt auch noch diverse Toppings etc.

Nachtleben Im Atlantic Pub 5 auf der Rückseite des gleichnamigen Hotels (Bergstraße) herrscht im Sommer ein wenig Nachtleben mit nautischem Flair und einem Hauch English Pub, auch typisches Pub-Food (18–21 Uhr), zuweilen Livemusik. Nette Atmosphäre, ausgeschenkt werden das Usedomer Inselbier und irische Biere. Auch Bowlingbahn. Geöffnet Di–Sa 17–23 Uhr. Bergstr. 40, ☎ 038378-60655.

